



Lectio divina

Das Sonntagevangelium beten – Christus begegnen

12. November 2023

32. Sonntag im Jahreskreis A

1 Sich vorbereiten



Für die Schriftlesung braucht es einen ruhigen Ort und eine ungestörte Zeit. Ich zünde eine Kerze an, habe ein Kreuz oder ein Christusbild vor mir. Wie viel Zeit nehme ich mir für die *Lectio*? 10 oder 15 Minuten? Ich beginne mit dem Kreuzzeichen und rufe mir die Liebe in Erinnerung, die Gott für mich hat, und dass Er durch sein Wort jetzt zu mir spricht. Ich beginne mit einem Vorbereitungsgebet, z.B.: „Herr Jesus, lass mich dich tiefer erkennen, dich immer mehr lieben und dir treuer nachfolgen. Amen.“ Dann lese ich das Evangelium, am besten laut und langsam.

2 Lesen



Weisheit 6,12-16 – Psalm 63 – 1 Thessalonicher 4,13-18

Aufforderung zur Bereitschaft und Klugheit (Matthäus 25,1-13):

In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich wird es sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegengingen. Fünf von ihnen waren töricht, und fünf waren klug. Die törichten nahmen ihre Lampen mit, aber kein Öl, die klugen aber nahmen außer den Lampen noch Öl in Krügen mit. Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein. Mitten in der Nacht aber erscholl der Ruf: Siehe, der Bräutigam! Geht ihm entgegen! Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen zurecht. Die törichten aber sagten zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus. Die klugen erwiderten ihnen: Dann reicht es nicht für uns und für euch; geht lieber zu den Händlern und kauft es euch! Während sie noch unterwegs waren, um es zu kaufen, kam der Bräutigam. Die Jungfrauen die bereit waren, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal, und die Tür wurde zugeschlossen. Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf! Er aber antwortete ihnen: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

3 Betrachten



Die Jungfrauen warteten, bis der Hochzeitszug und die Heimführung der Braut beginnen konnten. Für gewöhnlich zog sich das lange hin, weil der Bräutigam mit der Familie der Braut noch allerlei zu verhandeln hatte. Die Jungfrauen wussten also genau, dass es lange dauern konnte, bis der Bräutigam kommt. Mit diesem Gleichnis fordert uns Jesus auf zu Bereitschaft und Klugheit. „Er will uns mit diesem Gleichnis sagen: Ihr geht in eurem Leben auf das Größte und Schönste zu, das sich überhaupt denken lässt. Alles verblasst vor der Freude und dem Glück dieser Stunde. Der Anbruch des Gottesreiches wird sein wie eine selige und niemals endende Hochzeit, voll Licht, voll Klang und voll Farbe. Die endgültige Begegnung mit Gott ist ein Fest, ein unendlich beglückendes und nie endendes Fest. Aber ihr müsst auf diese Stunde, da das Fest mit Gott anbricht, vorbereitet sein. Ihr müsst euch genau überlegen, was zu tun ist, damit ihr für diese entscheidende Stunde gerüstet seid. Da genügt nicht eine halbherzige Bereitschaft. Verlangt ist eine Bereitschaft, die sich mit der ganzen Existenz und mit allen Kräften vorbereitet auf das Kommen des Gottesreiches“ (Gerhard Lohfink).

Brennt das Licht deines Glaubens, deiner Hoffnung und deiner Liebe?

4 Beten



Ich lese das Evangelium noch einmal: langsam, leise, mit Andacht. Wie kann ich dieses Wort in meinem Alltag anwenden? Ich danke dem Herrn für die Einsicht, die er mir geschenkt hat.

In der Offenbarung des Johannes finden wir dieses Jubellied im Himmel:

„Halleluja. Seine königliche Herrschaft hat angetreten der Herr, unser Gott, der Allherrscher. Wir wollen uns freuen und jubeln und ihm alle Ehre erweisen. Denn gekommen ist die Hochzeit des Lammes und seine Braut hat sich geschmückt. Sie durfte sich kleiden in strahlend reines Leinen. Das Leinen bedeutet die gerechten Taten der Heiligen. Selig, wer zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen ist“ (Offb 19,6-9).

Ich bete für die Kirche, für unsere Gemeinde und für unsere Familien. Vaterunser.

